



>>> Ein Tag in Vallenar <<<

Estimados familias, amigos y hermanos

Liebe Familie, liebe Freunde, liebe Beter und Interessierte,



heute ist es genau sieben Wochen her, dass wir in Vallenar eingetroffen sind.

Wir laden euch einfach ein, in diesem Newsletter einen kleinen Rundgang mit uns in der näheren Umgebung zu machen und natürlich werden wir etwas von unserem Alltag berichten.

Vallenar, unsere neue Heimat:

Von Santiago kommt man über die Panamericana nach Vallenar. Im Laufe der 8- stündigen Fahrt mit dem Auto wird die Vegetation immer schlichter. In der Gegend von Vallenar säumen nur noch vereinzelt niedere Büsche und Kakteen den Weg.

Vallenar ist eine Oasenstadt im Norden Chiles. Sie hat ca. 45.000 Einwohner und liegt in einem Flußtal. Vallenar ist nicht eine Stadt, wie wir sie aus Deutschland kennen.

Es ist sehr sonnig hier, trocken, staubig und sandig und eigentlich regnet es nie.

Die Leute wohnen in kleinen, einstöckigen Häuschen, die dicht aneinandergedrängt liegen.

Beinahe alle Straßen der Stadt sind Einbahnstraßen. Man muss also immer einmal im Quadrat fahren, um da anzukommen wohin man will, denn die Stadt ist wie ein Schachbrett angelegt.

In der Stadt gibt es 5 Liseos (Schüler der Oberstufe) mit jeweils über 1.000 Schüler. Die Jugendlichen werden uns also nicht ausgehen ☺.

Es gibt eine bunte Facette an Gemeinden. Wir haben ein paar wenige bisher kennen gelernt ... doch im Laufe der Monate werden wir bestimmt weitere besuchen.

In der Stadt gibt es in einer Vielzahl von kleinen Läden, in denen es alles zu kaufen gibt, was man zum Leben braucht. Manchen Luxus (Waschmaschine mit Temperaturvariation), muss man sich allerdings wo anderes besorgen.

Überall wo es grün ist weiß man, dass Wasser nicht weit ist. So schlängelt sich der schmale Fluss mit seinem grünen Flusstal von den Anden bis ans Meer.

Bis zum Meer sind es von der Stadt 45 km und bis zu unserer Parcela, die auf dem Weg zum Meer liegt 7 km.

Die Parcela, auf der wir nun zuhause sind:

Wenn man auf die Carretera (Landstraße) nach Huasco einbiegt, kann man bald am großen Schild der ONG Filadelfia unser neues Zuhause entdecken.

Die Parcela ist ca. 4 ha groß und hat schon einige Attraktionen. Ein „grünes“ Fußballfeld, Pferde und eine Koppel, ein Wasserspeicher, der als Schwimmbad benützt wird und im Bau befindet sich seit unserer Ankunft ein Beachvolleyballfeld und Beachsoccerfeld sowie ein Klettergarten.

Wir wohnen gleich am Eingang der Parcela im kleinen Wächterhäusle. 8 mal täglich passiert der Zug auf der anderen Straßenseite unsere Parcela





und unser Häusle bebt von der Erschütterung. Nachdem die ersten Wochen mehr einem Campingplatzleben glichen, sind wir inzwischen schon „toll“ eingerichtet. Wir haben alle Regale und Kisten selbst gebaut, eine Waschmaschine gekauft und auch einen Gasherd im Haus. Mit einem Kalifon hinterm Haus heizen wir das Duschwasser, wobei der schwankende Wasserdruck uns oft kaltes Duschwasser beschert. Das Hahnenwasser ist nicht konsumierbar und die vielen „tierischen“ Mitbewohner (Ameisen, Spinnen...) erinnern uns an die vielen Veränderungen der Wohn- und Lebensgewohnheiten, an die wir uns schon so gut gewöhnt haben.

Unser Häusle liegt ca. 250 m vom Haus der Gonzaléz entfernt.

Wir legen diese Strecke täglich häufig zurück und auch Amy hat sie mit ihrem Freund Blu (unser Hund) schon einmal ganz alleine bewältigt.

Mit uns auf der Parcela wohnen drei große Hunde, 3 Katzen, drei Pferde, ein Esel und eben unsere Gonzaléz.

Wir wollen euch vorstellen la familia Gonzaléz, unsere „vecinos“:



Gonzaléz sind eine 5 köpfige Familie mit Oma.

Rolando ist ein kräftiger, dunkelhäutiger Chilene, dem man stundenlang zuhören kann, wenn er beginnt von seinem Leben zu erzählen. Er hat schon allerhand ausprobiert und erlebt, bevor er Christ wurde und Gott sein Leben völlig veränderte.

Inzwischen strahlen seine Augen und sein größter Wunsch ist es anderen von Gott zu erzählen, dass auch sie diese befreiende Nachricht hören.

Yaneth, seine Frau ist inzwischen genauso von der Idee begeistert, mit ihrem ganzen Leben und all ihrem Besitz Gott zu dienen und vor allem für junge Menschen da zu sein. Sie begleitet allerhand Mädels und Frauen mit verschiedensten Sorgen, Süchten und Problemen.

Sebastian ist der Älteste der drei Kinder und studiert seit 2 Jahren in La Serena Kinesiologo (Physiotherapie). Er ist ein begeisterter Sportler und leidenschaftlicher Gitarrenspieler.

Nico ist begeistert vom Basketball und bestimmt einer der besten Spieler von Vallenar.

Stundenlang trainiert er Tricks und wenn es mal kein Basketball in der Nähe gibt, schwingt er sich auf den Rücken der Pferde oder tobt mit dem Fußball über den Platz.

Carolina ist die Jüngste im Bunde. Sie ist einfach ein herrliches Mädchen und dabei erwachsen zu werden. Gerne macht sie etwas Sport, schaut Fernsehen, bastelt was oder stylt sich um auszugehen. Inzwischen verbringt sie die meiste Freizeit mit ihrer kleinen Freundin Amy.

Señora Dina ist die Mama von Yaneth und unsere Omi. Sie ist immer im Einsatz im Haus und Hof. Sie versorgt jeden, der ihre Hilfe braucht und zaubert schnell was zu Essen, wenn wir mal wieder spät aus der Stadt zurück kommen.



Ein Tag mit Römis in Vallenar (Jeder Tag ist anders ☺):

Der Wecker klingelt um kurz vor sieben. Wir tun uns schwer aufzustehen. Das viele Spanisch und die körperliche Arbeit ermüden uns ganz schön. So bleiben wir noch einen Moment liegen, besprechen den Tag oder lesen etwas in unser Bibel.

Amy schläft im Reisebett direkt neben uns, doch sie lässt sich nicht stören. Gegen acht strahlt sie uns aus ihrem Bett an. Sie ist wach und schon wieder ganz fröhlich.

Wir haben inzwischen den Tisch gedeckt und die Sachen für den Tag vorbereitet. Schnell schlupfen wir in T-shirt und kurze Hose, da es bei uns in Sommer ist und die Sonne strahlt schon wieder vom blauen Himmel.

Heute geht es zuerst in die Stadt. Wir werden in einem Liseo die Schüler für die Sommerzeltlager kurz nach Weihnachten einladen. Deswegen sind wir etwas in Eile, damit alles fertig ist bis González vorfahren. Amy hat auch schon ihren Rucksack auf dem Rücken.

Sie begleitet uns überall hin und freut sich schon ihre „Vecinos“ zu sehen.

Wir beten noch miteinander während wir Richtung Vallenar fahren.

Das Liseo liegt in einem armen Wohnviertel von Vallenar. Die Vizedirektorin hat uns eingeladen und begrüßt uns freundlich. Sie möchte gerne mit der ONG zusammenarbeiten, denn die Probleme der Schüler sind groß. Viele tragen Geschichten mit sich rum, die wir manchmal kaum denken können. Verrückte Familienkonstellationen, Drogenkonsum, Alkoholmissbrauch und alle mögliche Frustrationen machen ihnen und ihren Mitmenschen das Leben schwer. Die Lehrer wissen sich meist auch nicht mehr zu helfen.

Im Laufe des Vormittags treffen wir 500 Schüler und laden freundlich ein. Die größte Attraktion ist klein Amy. Viele möchten sie anfassen, weil sie nicht glauben können, dass es so blonde Haar in echt gibt und die blauen Augen auch nicht künstlich sind.

Amy ist da ganz gelassen und steht mitten von einer Schar junger Chilenen.

Auf der Heimfahrt geht es noch schnell auf der Bank, Bäckerei und dem Supermarkt vorbei und dann halten wir noch an der Sozialstation, damit auch die Einladungen für die Zeltlager von uns bekommen und wir Römis uns endlich mal vorstellen.

Wie gut, dass Señora Dina schon gekocht hat, denn wir haben alle großen Hunger, als wir auf der Parcela ankommen. Nach einer kurzen Pause schwingen wir uns schnell in Arbeitskleidung. Die Zeit drängt. Wir wollen noch einige Klettergeräte fertig stellen bis zu den Lagern. Römi gräbt bis in den Abend mit einer Blechdose sechs Löcher in die trockene und harte Erde. Das ist super anstrengend.

Angi und Rolando nageln in der Zeit fröhlich viele Bretter an der Kletterwand fest und Amy sortiert im Dreck die Nägel. Ihr Freund Blu, unser kleiner Hund ist an ihrer Seite und die zwei spielen ganz fröhlich miteinander. Klar, bei strahlendem Sonnenschein. Regen muss man hier nicht erwarten und der anstehende Sommer kündigt sich mit großer Wärme am Mittag an.

Der ständige Wind vom Meer ist eine tolle Erfrischung und macht den Nachmittag sehr angenehm. Klar bringt er viel Sand und Staub mit und so dringt in alle Ritzen der Dreck.

Zwischendurch werden wir immer wieder von spontanen Besuchern unterbrochen. Meist kommen sie angeritten oder steigen aus der Mikro (Bus).





Sie wollen die Parcela besichtigen, brauchen einen guten Rat, wollen aufs Clo oder Kühlwasser fürs Taxi. Jeder wird freundlich begrüßt und wenn möglich wird ihm auch geholfen. Dem armseligen Reiter der um Zigaretten bat konnten wir nichts geben, doch er freute sich an einer kurzen Unterhaltung.



Gegen später darf Amy dann bei Yaneth und Oma Dina spielen und meist bekommt sie auch was leckeres zu Essen. Sie wechselt bisher problemlos die Sprachwelten und beginnt in beiden Sprachen die ersten Worte zu sagen. Ein lauter Pfiff mit der Trillerpfeife unterbricht unsere Arbeit. Wir wissen sofort, ein Anruf aus Deutschland - hurra -. Schnell rennen wir zum Haus und genießen es ein paar Worte auf Deutsch wechseln zu können.



Wir sind schon ganz müde und haben einen beginnenden Sonnenbrand, als wir um halb neun nach einem kurzen cafesito bei González in unserem Häusle ankommen. Bei der Abendbesprechung haben wir klar gelegt, was wir morgen alles erledigen wollen. Es kommen immer mehr Anfragen für eine Zusammenarbeit mit der ONG. Es gibt viel Not in der Stadt und die Jugendlichen sehnen sich nach Liebe und Anerkennung.

Wir stehen noch schnell unter die Dusche und dann geht Amy ins Bett. Sie schläft schon, bevor ihre Milchflasche leer ist, so müde ist sie von der vielen Bewegung.

Wir zwei machen uns noch ans Herunterladen der mails, sortieren die Post und sollten doch so dringend noch ein paar Wörter lernen. Um Mitternacht fallen uns die Augen zu.



Diesen Tag Herr legen wir zurück in deinen Hände, denn du gabst ihn uns, du Herr bist doch der Zeiten Ursprung und ihr Ende wir vertrauen dir.

Mit diesem kurzen Gebet beenden wir täglich mit klein Amy den Tag. Jeder Tag ist ein Geschenk des Himmels. Wie gut, dass wir uns in Gottes Hände geborgen wissen. Den so ein Missionarstag bringt immer viele Überraschungen mit sich.

Es gibt viel hier zu tun und wir haben schon alle möglichen Anfragen und Einsatzmöglichkeiten. Uns ist es wichtig, dass wir da mithelfen, wo Gott schon am Werk ist.

Gott selbst, der uns Menschen so liebt, soll durch uns erlebbar werden.

Mit all unseren Gaben und Begrenzungen wollen wir ihm die Ehre geben.

Unsere momentane Arbeit:

- Gebet
- Bibelstudium
- Volleyballfeld
- Klettergarten
- Jugendkreis
- Erarbeitung einer Übersicht und Planung der Ausbildung
- Vorbereitungen des Mitarbeiterhauses



Unsere Planungen:

- Verschiedene Workshops an den Schulen zum Thema Sex, Sucht und Beziehungskisten
- Sportangebote
- Zusammenarbeit mit verschiedenen Lehrern
- Projekt mit dem chilenischen Sozialamt



- Konkrete Planung und evtl. Beginn einer Ausbildung im Holzbereich

Unsere Gebetsanliegen:

- Für unseren Glauben und die Liebe zu Gott
- Gute Verständigung mit Spanisch
- Den Jugendkreis (Samstags Abends um 20 Uhr)
- Carla und Gloria, die nun ein Jahr Jesus kennen und viel zu bewältigen haben
- Carlos, der ganz neu zum Glauben kam und ganz schwierige Familienverhältnisse hat
- Zusammenarbeit mit den Gemeinden und Schulen
- Bewahrung
- Weisheit wann wir was tun und lassen sollen



Wir wollen DANKE sagen, für all eure Gebete, die wir echt live spüren und ihre Wirkung erleben dürfen, für alle Post, mails und Anrufe und die finanzielle Unterstützung.

Das Letzte was Jesus seinen Jüngers aufgetragen hat, war nicht, die Welt zu retten, sondern der Welt zu sagen, dass sie schon gerettet ist. Das soll jeder hören. Erlöst, gerettet und geliebt.



Wir wünschen euch gesegnete Weihnachten und grüßen euch aus dem sommerlichen Chile,

eure Kinder, Freunde und Geschwister
die römisch



Christliche Fachkräfte International

Wächterstr. 3
70182 Stuttgart
Telefon: 0049-711-210660
E-Mail: info@cfi-stuttgart.de
Internet: www.cfi-stuttgart.de

Spende an:

Evangelische Kreditgenossenschaft Stuttgart

Konto: 415901

BLZ: 600 606 06

Betreff: Angelika + Thomas Röhm / CHILE - Vallendar



Filadelfia

Thomas und Angelika Röhm

Casilla 99 o Carretera Huasco km 6,7
Vallendar

CHILE

Telefon: 01081 – 0056-51-610490

E-Mail: los.roemis@web.de

Internet: www.morija.biz/chile/

www.filadelfia.sitio.net/